



Seit einer Woche ist das Impfzentrum in der Klinik Waldeck offiziell in Betrieb (links), die medizinische Fachangestellte Sabrina Hörmann versorgt auf dem Bild einen Besucher. Zwei Tage zuvor hatte das Impfzentrum schon für Feuerwehrleute geöffnet. Rechts die Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (links) und Derya Türk-Nachbaur (rechts) beim Informationsbesuch mit Viola Kahl.

Fotos: Hans-Jürgen Eisenmann

Bilanz nach einer Woche: 130 Impfungen pro Tag in Dür rheim

Gesundheit Die Kurstadt trägt ihren Teil dazu bei, Menschen im Landkreis und darüber hinaus gegen Corona zu immunisieren. Zwischen 120 und 150 kommen am Tag.

Die Termine, die online arrangiert werden können, sind bei der Waldeck-Klinik schon bis in den Januar hinein belegt, gestern Vormittag gab es an drei Tagen im Januar noch eine Möglichkeit. Allerdings rät Viola Kahl, Direktorin im Waldeck-Hotel-Resort: „Es werden immer mal wieder Termine storniert, sodass man durchaus auch für die nächsten Tage noch Termine buchen kann. Man sollte deshalb immer mal wieder auf die Webseite gehen.“

Außerhalb der Reihe werden Mitarbeiter der Bad Dür rheimer Kliniken geimpft, für die dann ein eigenes Zeitfenster bereitgehalten wird. Auch die Mitarbeiter des Solemar und der Kur- und Bäder GmbH Bad Dür rheim kamen und kommen außerhalb der Reihe dran, das war so innerhalb des Bad Dür rheimer Klinikforums abgesprochen.

Offiziell läuft das Impfzentrum der Waldeck-Klinik seit einer Woche, immunisiert wird von Montag bis Freitag am Nachmittag (13 bis 17 Uhr), während

vormittags im gleichen Haus, dem Forsthaus, Schnelltests vorgenommen werden, ebenfalls auf Anmeldung.

„Pro Tag kommen 120 bis 150 Menschen, um sich impfen zu lassen“, sagte Viola Kahl, „durchschnittlich sind es 130 am Tag.“ Vor dem offiziellen Betrieb war man noch zwei Tage im Testbetrieb und hatte Mitglieder von Feuerwehren aus dem Kreis und Mitarbeiter von Kommunen geimpft, sodass bis gestern an sieben Impftagen 910 Menschen immunisiert wurden.

Nur wenige Erstimpfungen

„Die meisten bekommen die Booster-Impfung“, sagte Viola Kahl, nur ganz wenige der Angemeldeten bekommen die erste Impfung. „Das sind maximal drei Personen am Tag“, so die Waldeck-Direktorin. Bisher habe auch jeder nach der Impfung ohne Beschwerde das Areal verlassen.

Die Geimpften können sich im Waldeck in einem Tagungsraum mit Blick auf den Fernseher noch eine viertel Stunde ausruhen und,

wenn sie wollen, ein Getränk aus dem Kühlschrank holen. Von den rund 100 Mitarbeitern sind immer fünf im Einsatz, darunter ein Arzt für das Patientengespräch und zwei medizinische Fachangestellte, die für das eigentliche Impfen zuständig sind. „Wartezeiten gibt es nicht“, informierte Viola Kahl.

Auch den eigenen Hausgästen im Hotel und in der Klinik bietet man die Möglichkeit an, sich immunisieren zu lassen, doch die meisten haben das nicht mehr nötig.

Den Impfstoff bezieht die Waldeck-Klinik von der Apotheke des Schwarzwald-Baar-Klinikums, wobei 14 Tage im Voraus bestellt wird.

Kritisch sieht Geschäftsführer Rüdiger Schrenk den bürokratischen Aufwand: „Es reicht nicht, wenn jemand mit dem digitalen Impfausweis kommt, wir brauchen noch den Impfausweis aus Papier, weil dort die Chargennummer der bisherigen Impfungen stehen, die wir nochmal digital erfassen müssen.“ „Die Einreise in die DDR war früher ein-

fach als der ganze Verwaltungskram bei der Impfung“, meinte Rüdiger Schrenk scherzhaft.

Anamnesebogen und Aufklärungseinwilligung können auf der Seite der Klinik (www.waldeck-klinik.com) heruntergeladen und ausgefüllt mitgebracht werden, zudem sollte man zu dem Termin noch die Krankenkassenskarte mitbringen und den Personalausweis.

Abgeordnete informieren sich

Die Bundestagsabgeordneten Derya Türk-Nachbaur (SPD) und Thorsten Frei (CDU) informierten sich bei einem Besuch über das neue Angebot in Bad Dür rheim. „Ich finde das super, denn die ältere Bevölkerung hat oft ein Problem mit der Mobilität und ist froh, wenn es vor Ort eine Möglichkeit gibt, zu impfen. Es ist bemerkenswert, was das Waldeck auf die Beine stellt.“

Auch Thorsten Frei zeigte sich von dem neuen Angebot beeindruckt, er rief dazu auf, die Möglichkeit wahrzunehmen und lobte die Eigeninitiative von Rüdiger Schrenk. eb